

DIE WELT, 17. November 2007

Das Buch zur Tat

Mehr Fuß

Bevor jetzt alle für März schon einen Flug buchen nach Bilbao oder sich Wanderschuhe aus dem Ausverkauf holen, damit sie nächstes Jahr endlich den Pilgern und Hape Kerkeling hinterher sich selbst und Santiago di Compostela suchen und hoffentlich finden: Vorsicht! Das ist keine Idylle. Das kann wehtun an den Füßen. Und am Kopf. Denn auch in den Wäldern des Jakobswegs hausen die Räuber. Und erst die Pilger! Sind auch nur Menschen, und die sind halt manchmal Mörder.

Uns potenziellen Jakobiten, die wir uns natürlich in einer Gruppe auf den Weg machen würden, vorangegangen ist die Hamburger Krimi-Spezialistin Petra Oelker. In einer Reisegruppe nahm sie den legendären Weg unter die Füße. Und es geschah, was geschehen musste: Oelker kam, sah und entdeckte die kriminalistischen Möglichkeiten der längst ausgeschriebenen Wege.

Petra Oelker schickt Eleonore Peheim auf den Weg nach Bilbao. Die Hamburger Journalistin hatte sich das alles so schön vorgestellt. Kein Regen, lecker Essen, Ruhe, Sonne - Luxuspilgern halt. Lange gewandert war sie noch nie, gut zu Fuß, verhiß der Katalog, muss sie nicht sein. Schon am heimischen Flughafen jedoch muss sie rennen, und nach der Landung in Bilbao wird es nicht besser. Die Luxusreisegruppe, der sie sich angeschlossen hat, steht unter einem sehr unheiligen Stern. Ein Unfall ereignet sich, bald ist einer tot. Schon verkehrt sich, was St. Hape niederschrieb, in sein Gegenteil: "Der Weg stellt jedem nur eine Frage", wusste Hape, "Wer bist du?" Der Weg stellt Leo Peheim, weiß Oelker, nur eine Frage, die alte Krimifrage: "Wer war's?".

Das ist spannend und nicht annähernd so ranschmeißerisch an den Pilgertrend, wie es hätte sein können. Ein größeres Kompliment fällt mir gerade nicht ein. *DW*

http://www.welt.de/welt_print/article1372721/Mehr_Fuss.html